

KURZ NOTIERT

Rathaus zu

NEERSTEDT – Das Rathaus der Gemeinde Dötlingen bleibt am Donnerstag, 31. Dezember, wegen des Silvestertages geschlossen. Der erste Öffnungstag im neuen Jahr ist am Montag, 4. Januar, zu den gewohnten Zeiten.

Jahresschlussandacht

DÖTLINGEN – Die ev.-luth. Gemeinde Dötlingen bittet am Donnerstag, 31. Dezember, zur Jahresschlussandacht an Silvester. Sie beginnt um 17 Uhr in der St.-Firminus-Kirche in Dötlingen. Pastor Manfred Rose hält sie.

Werder-Fans lassen den Ball selber rollen

BRETTORF/USU – Das alljährliche Hallenfußballturnier des Werder-Fanclubs 27801 in der Gemeinde Dötlingen startet an diesem Mittwoch, 16 Uhr, in der Sporthalle Brettorf. Bis 21 Uhr kicken die Freizeitteams um den begehrten Wanderpokal. Neben den Mannschaften des Fanclubs werden dazu Teams aus der Region erwartet. Seit 2001 gibt es das Fußballturnier zwischen den Feiertagen. Titelverteidiger ist „Hajo's Zentrale“, die 2008 den TV Brettorf in der Verlängerung mit 5:4 besiegen konnte. Bei der Siegerehrung am Abend sollen auch die Einnahmen der Spendenaktion des WFC 27801 für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) überreicht werden.

Ortskirchengeld für drei Projekte gedacht

DÖTLINGEN/USU – Das Ortskirchengeld 2009 in der ev.-luth. Gemeinde Dötlingen ist für drei Vorhaben gedacht. Projekt eins ist die Weiterarbeit des Posaunenchores in der Kirchengemeinde, die weitere Ausstattung der St.-Firminus-Kirche (besonders mit Licht) sowie die langfristig geplante Verbesserung der öffentlichen Freifläche beim Pfarrhaus und Gemeinderaum in Dötlingen. Im St.-Firminus-Boten weist Pastor Hartmut Lübbers ausdrücklich darauf hin, dass auch Menschen, die nicht der Kirchengemeinde angehören, sich ihr aber verbunden fühlen, eines der Projekte mit Spenden unterstützen können. Die ausführliche Ortskirchengeld-Information liegt im Kirchenbüro in Neerstedt (ab 4. Januar wieder geöffnet) sowie in der Dötlinger Kirche aus.

„KIWI“ UND „SCHNEEWITTCHEN“ VORNE



Hochbetrieb in der Brettorfer Sporthalle: Am traditionellen Faustball-Mixed-Turnier des TV Brettorf zwischen den Feiertagen haben sich am Dienstagnachmittag 41 Kinder beteiligt. Mit großem Eifer kämpften die

Mädchen und Jungen auf den Kleinfeldern um die Punkte. Nach zwei Stunden hatte sich bei der jüngeren Altersklasse der E- und F-Jugend das Team „Kiwi“ (vorne, links) durchgesetzt. Bei den älteren Faustballern der D-

und C-Jugend gewann das Team „Schneewittchen“ (vorne, rechts). Alle Teams durften sich über Sachpreise freuen. Am Abend folgte das Turnier der Jugendlichen und Erwachsenen.

BILD: OLAF BLUME

„Auf den Straßen wird Tango getanzt“

ABENTEUER Drei Wochen wartet das Ehepaar Jaskulewicz in Buenos Aires auf das Wohnmobil

Die Brettorfer sind begeistert von Buenos Aires. Sie genießen die Historie der Stadt.

VON CHRISTIAN JASKULEWICZ

BRETTORF/BUENOS AIRES/USHUAIA – Unendliche Weite, Einsamkeit und Freiheit hatten wir gesucht. Jetzt, zwischen Weihnachten und Neujahr, ist alles Wirklichkeit: wilde Natur, kaum Menschen, höchstens zwei Autos pro Tag und endlose Pampa mit Schotterstraßen, Guanokos,

Wir flogen trotzdem nach Buenos Aires. Dort angekommen, hörten wir die Hiobsbotschaft, das Schiff hatte einen Motorschaden und wurde nach Dakar zurückgeschleppt. Alle Autos mussten umgeladen werden und kamen drei Wochen später in Buenos Aires an. So empfing uns statt der Einsamkeit eine 14-Millionen-Stadt.

Als erstes fielen uns die stolzen und schönen Menschen auf. Die stolze Haltung findet ihren Ausdruck auch im Nationaltanz, dem Tango. Auch auf den Straßen wird Tango getanzt. Kultur gehört zum Leben in Buenos Aires, hier gibt man 17 Prozent des Einkommens dafür

aus! Über 100 Bühnen geben jeden Abend ein professionelles Entertainment. Eine Tangoshow, die die Geschichte des Tanzes darstellt, ist ein unvergessliches Erlebnis. Die Historie der Stadt spiegelt sich wieder in den Prachtbauten aus der Feudalzeit Argentiniens Ende des 19. Jahrhunderts. Diese herrlichen Cafés, Restaurants, Theater und Buchhandlungen zu besuchen ist ein Muss. Man steht hier spät auf, genießt den Tag dafür bis Mitternacht. Die Mittagspause der Firmen geht bis 15 Uhr, sie wird nicht am Arbeitsplatz verbracht, sondern die Argentinier spielen



In Ushuaia, der südlichsten Stadt der Welt: Gisela und Christian Jaskulewicz am Ende der Ruta 3 an der Bahia Lapataia, einer Bucht am Beagle-Kanal. Ein Schild dokumentiert die Länge der Strecke: 3079 Kilometer bis nach Buenos Aires.

BILD: JASKULEWICZ

sen in geselliger Runde in einem der unzähligen wunderschönen alten Restaurants.

Auffällig ist das Nebeneinander von Arm und Reich. Da schlägt gegenüber einer Boutique eine Familie mit Kleinkind ihr Nachtlager auf der Straße auf und Kinder betteln in den Restaurants. Jeden Abend, wenn die Firmen ihren Müll an die Straße stellen, schlägt die Stunde der Cartoneros. Sie ziehen mit Karren und riesigen Säcken durch die Straßen und durchforsten den Müll nach Glasflaschen, Plastikflaschen, Pappe (daher der Name) und Blechdosen. Jeder ist spezialisiert auf ein

Material. Sind sie fertig, wird der verbleibende Müll wieder ordentlich hingestellt, so dass die Müllabfuhr ihn gegen 2 Uhr morgens abholen kann. Ein funktionierendes Recyclingmodell!

Auch einige Ausflüge verkürzten die Wartezeit. Zum Beispiel nach Iguazú, 1000 Flugkilometer nördlich von Buenos Aires an der Grenze zu Brasilien. Dort schauten wir uns Wasserfälle an, die fast dreimal so breit wie die Niagarafälle sind. Schon von weitem tönt es wie ein Erdbeben. Die Tröpfchenatmosphäre schimmert in allen Regenbogenfarben und ließ uns

tüchtig nass werden. Iguazú bedeutet in der Sprache der Guarani-Indianer „große Wasser“: Die Wasserfälle haben eine stolze Gesamtbreite von etwa 2700 Metern.

Dann endlich war es soweit: die Nachricht der Reederei kam „Das Schiff ist! In den Hafen eingelaufen!“ Nach drei Wochen Wartezeit konnten wir unser Wohnmobil aus dem Zoll holen. Unser Ziel: der südlichste Punkt der Panamerika: Ushuaia auf Feuerland, 4000 Kilometer von Buenos Aires entfernt.

Weihnachten haben wir in Chile gefeiert, Silvester sind wir schon wieder in Argentinien.

Wir werden noch öfter zwischen beiden Ländern hin- und her wechseln, je nach dem, welches Land eine Straße durch die Berge bietet. Die Grenzen sind hier völlig unproblematisch, man nimmt sich viel Zeit, uns exotische Reisende zu bewundern, dann bekommen wir unsere Stempel und ein freundliches „Buenos Dias, Amigos“. Allen Freunden und in Gedanken Mitreisenden wünschen wir ein gutes Neues Jahr von der Panamerika – Gisela und Christian Jaskulewicz  
-> @ Mehr Infos unter [www.hinterdemhorizont.com](http://www.hinterdemhorizont.com)

VON CHRISTIAN JASKULEWICZ

AUF DER PANAMERIKANA

Diese Serie berichtet von der Wohnmobil-Tour des Brettorfer Ehepaars Gisela und Christian Jaskulewicz auf der legendären Panamerikana von Chile bis Alaska.

Nandus, Gürteltieren und Füchsen. Es ist ein sonniger Traum mit eisigem ewigem Wind, Südamerika mit Patagonien und Feuerland zu erleben.

Jedoch: Es begann ganz anders. Unser Wohnmobil war Ende Oktober von Hamburger Hafen aus verschifft worden. Aber die Abfahrt des Frachters wurde verschoben.

Kinderbetreuungsangebot weiter ausbauen

KOMMUNE Verwaltung prüft Einrichtung neuer Gruppen – Freie Plätze vorhanden

DÖTLINGEN/USU – Die Einrichtung einer altersgemischten Gruppe (Hort) in Neerstedt und die Einrichtung von Krippenplätzen für die Allerjüngsten in Dötlingen: Das sind aktuelle Überlegungen in der Dötlinger Gemeindeverwaltung zum künftigen Ausbau der Kinderbetreuung. Angesichts freier Kapazitäten insbesondere in den beiden kommunalen Kindergärten zeigte sich Bürgermeister Heino Pauka erfreut, dass die Kommune nunmehr das „gesamte

Angebot“ für die Kinderbetreuung entwickeln könne. „Wir können das Personal dort einsetzen, wo es gebraucht wird“, sagte er im Jahresgespräch.

Die derzeit freien Plätze in den Kindergärten bei den Gruppen für die Drei- bis Sechsjährigen wertete Pauka als „nicht besorgniserregend“. Im Kindergarten Brettorf sind derzeit sieben Plätze frei. In der Gruppe mit 25 Plätzen sind 19 Kinder. In der Integrationsgruppe (18 Plätze)

sind es 17 Kinder, davon fünf Integrationskinder.

Im Dötlinger Kindergarten sieht es ähnlich aus. Von den 25 Plätzen in einer Gruppe sind 21 besetzt, in der 20er-Gruppe sind es 17, in der 18er-Gruppe 16 Plätze (davon fünf Integrationskinder). Hinzu kommen zwei altersübergreifende Nachmittagsgruppen mit insgesamt 30 Plätzen, die ausgebucht sind. 44 Kinder teilen sie sich. Oft werden diese Nachmittagsgruppen nur an einigen der

fünf Tage in Anspruch genommen.

Im evangelisch-lutherischen Kindergarten Neerstedt ist die Auslastung derzeit am höchsten. In den beiden 25er-Gruppen gibt es insgesamt nur einen freien Platz, die 20er-Gruppe ist komplett voll. In der Krippe mit 15 Plätzen werden 17 Kinder betreut. Vier Kinder teilen sich hier zwei Plätze.

Im Kindergarten Aschenstedt sind alle 18 Plätze belegt.

Männer allein am Lopshof-Herd

DÖTLINGEN/USU – „Männer allein am Herd“: Das ist die Devise am Donnerstag, 14. Januar 2010, im Dötlinger Lopshof am Heideweg. Peter Mienert nimmt die Gäste bei einem Labskaus-Essen mit auf kulinarisch-komische Reise durch die Single-Küche. Die kulinarische Lesung beginnt um 19 Uhr. Meinert geht dabei den alltäglichen Dingen des Lebens auf den Grund und erzählt humorvoll und auch nachdenkliche Geschichten. Anmeldungen im Lopshof, ☎ 04433/968200 (Preis 19,90 Euro).

IMPRESSUM

Oldenburger Kreiszeitung  
Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Oldenburg, aller Gemeinden und der Stadt Delmenhorst

Redaktion  
Stefan Idel (Ltg.) ☎ 04431/9988 2701,  
Ulrich Suttka (Stv.) ☎ 04431/9988 2702

Verkaufsleiter: Stefan Gruchow  
☎ 04431/9988 1611

Anzeigenservice 01802/9988 44\*  
Aboservice 01802/9988 33\*  
(\*€ 0,06/Gespräch dt. Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis € 0,60/Gespräch)

Bezugspreis durch Zusteller monatlich 24,90 €  
einschl. 7% MWSt., Postabonnement monatlich  
25,90 € einschl. 7% MWSt. Die Abonnementgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisänderungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Bei einer Bezugsunterbrechung werden die ersten 6 Erscheinungstage weiterberechnet. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementskündigungen werden nur zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher schriftlich vorliegen.